

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5048-451 (landesinterne Nr. 59)

Osterzgebirgstäler

Flächengröße: 4.894 ha

Naturräume: Mulde-Lößhügelland, Osterzgebirge

Landkreise: Sächsische Schweiz, Weißeritzkreis

TK 25: 5048, 5049, 5148, 5149, 5249

Berührte FFH-Gebiete: Bahrebachtal (anteilig), Lockwitzgrund und Wilisch (anteilig), Mittelgebirgslandschaft um Oelsen (anteilig), Müglitztal (anteilig), Seidewitztal und Börnersdorfer Bach (anteilig), Trebnitztal (vollständig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Mittleres Seidewitztal (vollständig), Müglitzhang bei Schlottwitz (vollständig), Oelsen (vollständig), Spargründe bei Dohna (anteilig), Trebnitzgrund (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Täler von Müglitz und Seidewitz, dem Bahrebach, der oberen Gottleuba und des Lockwitzbaches in den oberen bis unteren Lagen des Osterzgebirges. Hauptsächlich Süd-Nord-gerichtete, gewundene und oft steilhängige, felsige Kerb- bis Sohlentäler mit gefällereichen Nebentälern; insgesamt reich strukturiert. Fließgewässer überwiegend naturnah, Ufer z.T. mit Erosionskanten und Schotterbänken, Hochstaudenfluren und Auengehölzen; in den Talsohlen montaner Erlen-Eschen-Auenwald, Feuchtgrünland und mesophiles Grünland; Hänge größtenteils bewaldet; mit naturnahen Laubholzbeständen je nach Exposition und Hanglage unterschiedlich feuchte bzw. trockene Buchenmischwälder, Eichen-Hainbuchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder – eingeschlossen relativ großflächige Vorkommen von Schutthalden – sowie Nadelholzaufforstungen; halboffene Hangpartien mit eingestreuten, extensiv genutzten Grünlandflächen unterschiedlicher Feuchte- und Trophiegrade (Bergwiesen, z.T. Borstgrasrasen; in den unteren Lagen mesophile Mähwiesen) sowie Nieder- und Zwischenmoorbereiche
- Bedeutende Brutgebiete für Arten der Laub- und Laubmischwälder. Die enge Verzahnung von gewässerreichen Talsohlen, bewaldeten Talhängen und halboffener Agrarlandschaft kennzeichnet den besonderen Wert des Gebietes. Die Abgeschiedenheit von Gebietsteilen ist wichtige Voraussetzung für das Vorkommen von störungsempfindlichen Arten, wie dem Schwarzstorch. Die an die bewaldeten Täler angrenzenden und strukturreichen Flächen haben eine große Bedeutung als Lebensraum für Arten der halboffenen Agrarlandschaft und als Nahrungsraum für waldbewohnende Arten.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 15 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Wachtelkönig und Wespenbussard.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Birkhuhn, Eisvogel, Grauspecht, Kiebitz, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Wachtelkönig, Wendehals, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer/ -freier Brut- und Balzplätze (z.B. durch Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- Erhaltung der naturnahen Buchen- und Bergmischwälder, der Eichen-Hainbuchenwälder, der edellaubholzreichen Schlucht- und Hangmischwälder, der Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschen-Wälder sowie strukturreicher Fichtenforste durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Femelung, einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung
 - Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern)
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- großflächige Erhaltung von offenen Bereichen im Wald (Blößen, Wiesen, Moore)
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moore, Moorwälder, Feuchtgebiete, Niederungen und Quellbereiche
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- Erhaltung der Ufergehölze, Kleingehölze, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken, Gebüsche und Steinrücken, im Offenland sowie offener Felsbildungen
- Erhaltung von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen (z.B. Uferstaudenfluren)
- naturschutzgerechte Nutzung von Feucht-, Nass-, Berg- und mageren Frischwiesen, Borstgrasrasen
- ordnungsgemäße Jagdausübung